

Tricholoma Favrei nov. spec. ; Lyophyllum ? Favrei nov. spec.

Autor(en): **Haller, R. / Haller, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **27 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1029438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dieser neuen Art bringt Lange in «Flora Agar. Dan.» auf Taf. 112 H, sub *Inocybe rubescens* Gill. Die wirkliche *Inocybe rubescens* Gillet ist jedoch ein anderer Pilz, so daß diese Benennung nicht in Betracht kommt. Es kann mit Sicherheit festgestellt werden, daß *I. rubescens* im ursprünglichen Sinne von Gillet einer anderen Gruppe der Rißpilze angehört und ein Synonym von *Inocybe Patouillardi* ist.

Nach diesen nomenklatorischen Angaben erscheint es uns nützlich, auch eine kurze Beschreibung und Abbildung von *I. pudica* Kü. in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen, was aber auf ein nächstes Heft verschoben werden muß.

Für *Inocybe Rickenii* Kbh. besitzen wir hingegen schon gute deutsche und französische Beschreibungen von Herrmann und Heim (von diesem unter *I. Godeyi*).

Vorweg führen wir immerhin schon hier die Hauptunterschiede zwischen beiden Arten an. Nach Jossierand und Kühner unterscheidet sich *Inocybe Rickenii* Kbh. von *Inocybe pudica* Kü. durch

eine deutliche, oft gerandete Knolle am Stielfuß, statt keine oder eine abgerundete;

einen fast unmerklichen Schleier am Rand der Knolle, statt einem reichlichen Schleier an der Stielspitze;

einen vollständig bereiften Stiel (wenn frisch), statt nur an der Stielspitze bereift, was natürlich mit dem vorher genannten Merkmal in Beziehung steht;

mandelförmige Sporen mit spitzbogenartiger Spitze, oft an der Außenseite verkrümmt mit deutlich suprahilarer Ausbuchtung, statt elliptischen Sporen.

Literatur für *Inocybe pudica* Kü. 1947:

- A. Ricken, Die Blätterpilze, 1915, pag. 105 *I. Trinii* (Weinm.) mit Tafel 30, Fig. 3.
E. Herrmann, Zeitschrift für Pilzkunde, 1922, p. 20 sub *I. Trinii* (Weinm.) nach Ricken.
J. Lange, Flora Agar. Dan., 1935/40, Tafel 112 H sub *I. rubescens* und Text Band 3, p. 76.
Rob. Kühner, Ann. scient. de Franche-Comté, 2^e année, 1947, p. 26, Separatum p. 12.
M. Jossierand und R. Kühner, Bulletin Soc. Linnéenne de Lyon 1948, p. 88.

Literatur für *Inocybe Rickenii* Kbh. 1921:

- F. Kallenbach, in Pilz- und Kräuterfreund 1921, Heft 9, p. 192.
E. Herrmann, deutsche Zeitschrift für Pilzkunde, 1922, p. 20 (Die rötenden *Inocybe*-Arten).
P. Konrad und A. Maublanc, (Icones sel.), Taf. 96 (*I. Godeyi* Gill.).
J. Bresadola, (Icon. mycolog.), 1917/33, Tafel 747 sub *I. Trinii* (Weinm.), f. *campestris*.
R. Heim, (Le genre *Inocybe*), 1931, p. 300 (*I. Godeyi* Gill.).
J. Lange, Flora Agar. Dan., 1935/40, Tafel 112 C, Text Bd. 3, p. 76.
M. Jossierand und R. Kühner, Bulletin Soc. Linnéenne de Lyon, 1948, p. 86 (*I. Godeyi* Gill.).

Tricholoma Favrei nov. spec.

Lyophyllum ? Favrei nov. spec.

Von Dr. R. Haller, Aarau und R. Haller, Suhr.

In den Jahren 1946 und 1948 beobachteten wir beide einen merkwürdigen Ritterling, der uns vollkommen unbekannt war. Nach gründlichem Studium dieser Art und der Literatur sind wir zur Überzeugung gelangt, daß es sich um eine neue

Species handeln muß. Wir haben darüber eine umfangreiche Arbeit verfaßt, die leider wegen des Drucks der zugehörigen Farbtafel noch nicht erscheinen konnte. Deshalb haben wir uns entschlossen, vorläufig die Diagnose zu publizieren. Die ganze Arbeit wird in der nächsten Sondernummer erscheinen.

Pileo 5–10 cm diam., primo convexo dein explanato, velut lana coacta connecto, subaspero, ardosiaco-coeruleo, saepe plane griseo-lilaceo, margine undulato flexuoso.

Lamellis intermixtis, valde confertis, tenuissimis, liberis vel arcuato-emarginatis, tinctu fulvo.

Stipite cylindraco, interdum longitudinaliter una rima sulcato, saepe arcuato, 4,5–7,0 cm longo, 1–2 cm crasso, intus solido aut farcto, apice tamquam squamis farinosis et basi albida, colore griseo-lilaceo, interdum tinctu griseo-violaceo.

Carne firma, subflava, maxime sub cute pilei atque interiore parte stipitis. Cum pileus stipesque premuntur vel secantur caro primo rutilat dein nigrescit.

Sporis albis, non amyloidis, ovatis, 3,5–5,0 μ longis, 3,0–3,5 μ latis.

Basidiis quattuor sporis ornatis, 25–30 μ longis, 5–6 μ latis.

Cystidiis nullis.

Trama normali, longis cellulis cylindracois composita.

Habitatio Haec species crevit, circulos magicos formans, sub fagis et piceis excelsis udis locis, quae ex nomine Steineri nominata sunt prope Rohr in pago Aargoviensi mense Augusto 1946 et mense Septembri 1948. Est species nova quae cum nulla nobis nota comparanda est.

Über einige Hypogaeen aus Uruguay

Von A. Knapp

Wie schon aus Vol. VII, Nr. 1 der Revista Sudamericana de Botanica hervorgeht, sind die Gastromyceten im Departement Montevideo und andern Departementen sehr zahlreich vertreten. Das Verdienst, die vielen Spezies in der näheren oder ferneren Umgegend von Montevideo unter *Eucalyptus* und in *Pinus*-Wäldern im Küstengebiet, wenige Meter über Meer nachgewiesen zu haben, gebührt dem Direktor des Instituto de Estudios Superiores in Montevideo, Prof. Dr. W. G. Herter, dem zu Ehren in genanntem Vol. ¹ eine neue *Tylostoma*-Spezies, *Tylostoma Herteri* Lohw. und Swob. n. sp. aufgestellt worden ist.

Bis auf drei von 28 Spezies handelt es sich dabei um epigaeische Gastromyceten der Genera *Scleroderma*, *Tylostoma*, *Sphaerobolus*, *Cyathus*, *Calvatia*, *Lycoperdon*, *Mycenastrum*, *Geaster* und *Myriostoma*, wobei die Unterreihen der *Sclerodermatineae* und *Lycoperdineae* am stärksten vertreten sind.

Nun gibt es aber noch andere Gruppen von Gastromyceten, die sich von obigen durch ihre mehr oder weniger unterirdische Lebensweise auszeichnen und auch ganz andern Familien und Genera angehören: *Melanogastraceae*, *Hymenogastraceae*, *Hysterangiaceae*, *Hydnangiaceae* und *Arachniaceae*. Nur zu leicht neigt man

¹ Dirección de los autores: Prof. Dr. H. Lohwag y Dr. Fr. Swoboda, Wien. Los autores dan una lista de 28 especies de Gastromicetos del Uruguay pertenecientes a 8 familias. Herter.